



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Stadtratsfraktion Marktheidenfeld

Haushalt 2026
Rede Haushaltsentwurf 2026
Zur Stadtratssitzung am 15.01.2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, Vertreter der Verwaltung, der Presse und interessierte Zuhörer hier im Ratssaal.

Zunächst wieder meinen herzlichen Dank an die Stadtkämmerin, Frau Herrmann, die es trotz ihrer vielfältigen Aufgaben schaffte, noch kurz vor dem Jahreswechsel einen Haushaltsentwurf für das Jahr 2026 vorzulegen.

Alles in Allem haben sich erstmals die Haushaltsberatungen weiter ins Neue Jahr verschoben. Dieser Tatsache ist auch geschuldet, dass meine Haushaltsrede am Schluss der bisher gehörten und mit sicherlich detailliert Inhalt vorgetragenen Reden der anderen Fraktionen, zeitlich und inhaltlich, sehr kurz gehalten wird.

Wie wohl zwischenzeitlich jeder weiß, treten Martin Harth und ich, bei der in 2 Monaten stattfindenden Kommunalwahl nicht mehr zur Wiederwahl an und werden deshalb bei der Konsolidierung des neuen Stadtrates nach dem 1.Mai 2026, diesem nicht mehr angehören. Wir hoffen natürlich, dass die SPD auch den neuen Stadtrat mit einer Fraktion bereichern wird. Dazu hat aber der Wähler das Wort.

Wir werden in den Beratungen für den Haushalt 2026 auf haushaltsrelevante Anträge und Aufträge bewusst verzichten. Was aber nicht bedeutet, dass wir Geplantes, Begonnenes und Fertigzustellendes nicht auch

weiter kontrovers, konstruktiv und mit bestem Wissen und Gewissen begleiten. Ganz im Sinne und Handeln der vergangenen und der aktuellen Legislaturperioden. Ich erinnere an Anträge, wie zum Thema energetisches und bauliches Bestands-Management der städt. Gebäude, Sanierung Frankhaus, sozialer Wohnungsbau, Maßnahmen zur Wasserversorgung und Kanalbau, um nur einige zu nennen. Als kleinste Fraktion konnten immer wieder Mehrheiten gefunden werden, um diese Anträge umzusetzen.

Sicherlich waren auch Anträge dabei, die aus den verschiedensten Gründen abgelehnt wurden. Teilweise werden heute die Ablehnungen auch als Fehler erkannt, gerade weil sich die Situationen und auch allgemein die Zeiten geändert haben. Ich darf an Bebauungspläne von innerstädtischen Arealen, Ausweisung von Sanierungsgebieten, Agenda Kindergärten, Verkehrskonzept und Verkehrsberuhigung Innenstadt oder Ansätze der Mainufergestaltung erinnern.

Ich bin mir sicher, dass die Arbeit in der kommenden Legislaturperiode nicht weniger wird, wohlwissend, dass große und vor allem kostenintensive Projekte angestoßen, weitergeführt oder zum Abschluss kommen werden. Sei es die Erweiterungen / Umbau / Neubau von Grundschule, Mittelschule und dann neu der Kolpingkindergarten, das alte Pfarrhaus mit Areal, Beginn der Mainufergestaltung, Umsetzung der energetischen Ertüchtigung der städt. Immobilien, Fortführung der Ertüchtigungen des Frankhauses, Ertüchtigung und Erhalt des wiedereröffneten M2 und dessen Weiterführung, Neubau Wasserwerk und Erneuerung bzw. Erweiterung der Wasserversorgung, Ertüchtigungen / Erweiterungen von Kanalisation und Klärwerk, Ertüchtigung und Erneuerung im Straßennetz.

Dies soll keine vollständige Aufzählung aller anstehender Beschlüsse und Entscheidungen sein, sondern vielmehr eine beispielhafte Aufzählung dessen, was in den nächsten Jahren anstehen wird und unweigerlich Geld kostet. Diese monetären Verpflichtungen können natürlich nicht aus der Portokasse bezahlt werden, sondern die Rücklagen werden abschmelzen. Einnahmen und Sparpotential müssen erhöht und eine Prioritätenliste erarbeitet werden, um zeitliche Abläufe der einzelnen Maßnahmen zu konkretisieren.

Es ist wenig hilfreich, wenn immer mehr neue Projekte ins Leben gerufen werden, ohne andere nicht mindestens in Leistungsstufen im Blick zu haben.

Auch dürfen angefangene Initiativen und Vorhaben in den Stadtteilen nicht vernachlässigt werden.

Zum Schluss darf ich noch ein paar Worte zum aktuellen Stellenplan und der Personalsituation der Stadt Marktheidenfeld verlieren.

Man sollte nicht vergessen, dass der Arbeitsaufwand und die Aufgaben der Stadtverwaltung immer komplexer und vielfältiger werden. Ergo steigt auch der Personalbedarf und zwischenzeitlich kann man mit Fug und Recht behaupten, dass die Stadt Marktheidenfeld einer der größten Arbeitgeber im mittelständigen Bereich ist. Denn aktuell sind nahezu 300 Personen beschäftigt.

Die Betreuung und Verwaltung des Personals obliegt bis heute dem Bürgermeister, dem Geschäftsstellenleiter und den Abteilungsleitern. Neben allen anderen regulären Tätigkeiten. Dies kann aber allein schon wegen der großen Menge von Beschäftigten nicht mehr effizient geleistet werden. Deshalb wurde im Stadtrat beschlossen, einen Personalreferenten*in zuständig für alle Personalangelegenheiten einzustellen.

Allerdings geriet dies schnell wieder in Vergessenheit bzw. wurde schleppend behandelt. Die Diskussion darüber ist jetzt wieder entfacht worden und wir hoffen darauf, dass unsere Initiative, eine solche Stelle zu schaffen, nun zum Erfolg führen wird. Wir unterstützen diesen Beschluss weiterhin, vollumfänglich und ausdrücklich.

Abschließend möchte ich namens meiner Fraktion allen danken, die in unserer Stadt ehrenamtlich für das Gemeinwohl tätig sind, insbesondere unseren Hilfs- und Rettungsdiensten, sowie der Polizei, aber auch den Menschen, die sich im sozialen, kulturellen und kirchlichen Bereich einbringen, sowie in unseren Vereinen mitarbeiten. Dank auch den Mitwirkenden in den Beiräten und Arbeitskreisen. Einschließen in diesen Dank möchte ich auch all jene, die unsere Arbeit mit konstruktiver Kritik anregend begleiten. Auch einen besonderen Dank an die Presse.

Zu „Guter Letzt“ meinen herzlichen Dank auch Ihnen Herr Bürgermeister und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, sowie den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.